

Ubi caritas...

Taizé 2023 – Ein unglaublich schönes Erlebnis

Wie sehr wir die Zeit in Taizé vermissen würden, davon hatten wir, eine kleine Gruppe der Q11 vom Celtis, noch keine Ahnung, als wir uns in Begleitung von Frau Weigel, Frau Netter und Herrn Müller am Dienstag, den 16.05.23, um 21.45 Uhr auf den Weg nach Taizé begaben. Zusammen mit Schüler\*innen und Lehrer\*innen aus Kitzingen und Würzburg kamen wir – mit ganz verschiedenen Erwartungen – nach ca. 10 Stunden Fahrt rechtzeitig zum Frühstück in dem kleinen Ort im Burgund an. Einem Ort, an dem wir für einige Tage unseren Stress vergessen konnten.

Besondere Gelegenheit dazu boten die Gottesdienste, die uns morgens, mittags und abends einluden, zur Ruhe zu kommen, den Moment zu genießen und in der Gemeinschaft die typischen Taizélieder zu singen. Vor allem die achtminütige Stille innerhalb der Gebete gewährte uns allen einen Augenblick der Entspannung und Reflexion. So wurde der Gottesdienst überraschend schnell zur Gewohnheit, dass wir häufig sogar länger in der Kirche verweilten, um die eindrucksvolle Stimmung auszukosten.

Diese Gemeinschaft, die wir schon während den Gebeten spüren konnten, zog sich durch das ganze Leben in Taizé, ganz egal, ob beim Essen (auf dem Boden:)), im Dialog oder bei den Arbeiten, die wir in Kleingruppen erledigen mussten. Denn selbst das Spülen, so langweilig es auch klingen mag, hat wirklich Spaß gemacht. Lauthals singend, wurde der Abwasch zu einer tollen Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und sich über verschiedene Dinge auszutauschen.

Mit den rund 2.000 anderen Jugendlichen aus verschiedenen Ländern, wie Frankreich und den Niederlanden, trafen wir uns zusätzlich zweimal am Tag zu einer gemeinsamen Bibeinführung. Hierbei schauten wir uns unter der Anleitung von Frère Bernat, einem der Brüder von Taizé, eine kurze Stelle aus der Bibel genauer an. Auf sehr sympathische und verständliche Weise brachte er uns dabei die Bibelstelle näher, indem er einige Interpretationsansätze und Gedankenimpulse lieferte. Im Anschluss daran versammelten wir uns immer in unseren Kleingruppen, um dies weiter zu vertiefen, wobei wir allerdings schnell zu anderen Themen abschweiften und uns meistens spielend auf der Wiese wiederfanden.

Dennoch bestand unser Alltag in Taizé nicht nur aus Beten, Bibelgesprächen, Essen und Arbeit: Wer Lust hatte, konnte sich abends beispielsweise am Oyak, dem Kiosk, versammeln, um sich eine kleine Stärkung zu kaufen oder eine schöne Zeit mit den anderen Jugendlichen verbringen, sei es beim ausgelassenen Spielen oder beim gemeinsamen Musizieren und Singen.

Besonders schön waren außerdem die vielen Momente, die wir innerhalb unserer Celtis-Gruppe teilten, wie die Wanderung in das nahe gelegene Cormatin, der unvergessliche Abend auf dem Feld, wo wir einige Lieder auf der Gitarre anstimmten, und so viele mehr...

Allerdings hat jede Reise auch ein Ende. Für uns bedeutete dies, Abschied zu nehmen: von den neuen Bekanntschaften, die wir gemacht haben, und einem Ort, der einen besonderen Eindruck hinterlassen hat. Nach einem sehr emotionalen Abschied traten wir schließlich am Abend des 20.05.23 die Heimreise an, diesmal jedoch mit mehr im Gepäck, als wir ursprünglich mitgenommen hatten, nicht zuletzt mit einer Menge Taizélieder, die wir gemeinsam – etwas schief – vor uns hin sangen;)

In einem sind wir uns alle einig: Taizé war eine Bereicherung – ein unglaublich schönes Erlebnis.

